©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Buchbesprechungen

1. MENZEL, Heinz: Die Mehlschwalbe. Mit 78 Abb. u. 18 Taf. Wittenberg Lutherstadt 1984. 180 S. (Neue Brehm Bücherei 548) In der BRD zu beziehen durch Neumann-Neudamm, Melsungen.

Umfassend und mit viel Sachkenntnis behandelt Menzel in diesem vorliegendem Band die Mehlschwalbe. Einführend grenzt er in der feldornithologischen Beschreibung die Mehlschwalbe von der Rauch- und Uferschwalbe ab. Es schließen sich eingehende Studien zu Verhalten, Lebensraum und Ökologie an. Das Kapitel zum Brutgeschehen dürfte auch für den Laien wertvoll sein, zumal sich die Mehlschwalbe immer noch relativ dicht an menschliche Behausungen anschließt, in größeren Kolonien vorkommt und sich somit gut beobachten läßt. Ein Kapitel über Nisthilfen und Kunstnester schließen die informative Studie ab. An Hand eines 16seitigen Quellenverzeichnisses läßt sich das Studium über die Mehlschwalbe in Einzelfragen sicher noch vertiefen. Auf Grund des sorgfältigen Studiums der vorliegenden Literatur und seiner eigenen Beobachtungen ist ein sehr brauchbares und empfehlenswertes Buch entstanden.

R. Teschner

2. MLIKOVSKY, Jiri; BURIC, K.: Die Reiherente. Mit 36 Abb. Wittenberg Lutherstadt: Ziemsen Verl. 1983. 99 S. (Neue Brehm-Bücherei 556) In der BRD zu beziehen durch Neumann-Neudamm, Melsungen.

Obwohl die Reiherente im europäischen Raum häufig anzutreffen ist, liegen erst wenige ausführliche Studien vor. Die beiden Verfasser versuchen dies Versäumnis mit dem vorliegenden Band gutzumachen. Sie selber bringen ihre eigenen Erfahrungen aus der südböhmischen Region ein und vergleichen diese mit den Ergebnissen anderer Ornithologen aus anderen Regionen wie z. B. mit denen Bezzels in Bayern. Mlikovsky und Buric werten die Erkenntnisse der einzelnen Untersuchungen in zahlreichen Tabellen aus. So fassen sie damit die Forschungen der letzten 15 Jahre zusammen und bringen in diesem Büchlein den neuesten Wissensstand. Dennoch warten weiterhin zahlreiche ungelöste Fragen auf eine Antwort. Wie immer in dieser bewährten Reihe widmen sich auch dieses Mal die Autoren besonders den Fragen der Brutbiologie. Sie weisen aber auch immer wieder auf die enge Lebensgemeinschaft mit anderen Entenvögeln, vor allem der Tafelente hin.

Ein Literaturverzeichnis mit mehr als 300 verschiedenen Zitaten beendet diese sehr empfehlenswerte Publikation.

R. Teschner

3. STIEFEL, Arnd; SCHEUFLER, H.: Der Rotschenkel. Mit 93 Abb. Wittenberg Lutherstadt: Ziemsen Verl. 1984. 172 S. (Neue Brehm Bücherei 562) In der BRD zu beziehen über Neumann-Neudamm, Melsungen.

Die Autoren erweisen sich als hervorragende Kenner der Limikolen, insbesondere der Wasserläufer. In diesem Band widmen sie sich ausführlich dem Rotschenkel. Sorgfältige eigene Beobachtungen und Untersuchungen vergleichen sie mit denen anderer Experten. An Hand von zahlreichen Karten verdeutlichen sie die Verbreitungsgebiete während der Brut, der Rast- und Winterquartiere. Hier wird deutlich, wie stark der Rotschenkel durch die immer intensiver werdende Landnutzung in seinen Biotopen gefährdet ist.

Für den Vogelbeobachter sind sicher die detaillierten Beobachtungen über das Verhalten und Fortpflanzung aufschlußreich. Zu diesem Kapitel ist auch zahlreiches Bildmaterial beigefügt. An Hand von Ringfunden versuchen die Autoren die Zugaktivität zwischen Brutstätten und Winterquartieren aufzuhellen, was in diesem Fall nicht immer leicht ist, zumal sie zum Teil auch ortsansässig bleiben. Obwohl sich die beiden Autoren nur auf die wichtigsten Quellen berufen, kommt ein recht umfangreiches Literaturverzeichnis (knapp 9 Seiten) zusammen.

R. Teschner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Spixiana, Zeitschrift für Zoologie

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 009

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 24